

Kein Platz mehr für die Vereinsfahne

STADTGESCHICHTE Marinekameradschaft Nordenham überlässt historisches Stück dem Museum

VON LUTZ TIMMERMANN

NORDENHAM – Die ansehnliche Fahnensammlung des Museums Nordenham ist um ein wertvolles Stück reicher. Die Marinekameradschaft Nordenham von 1908 hat jetzt ihre Vereinsfahne an Museumsleiter Dr. Timothy Saunders übergeben.

„Die Marinekameradschaft ist ein Stück Stadtgeschichte“, freute sich Timothy Saunders über das neue, aber doch sehr alte Exponat. Es hat nach Aussage des 1. Vorsitzenden der Marinekameradschaft, Günter Felske, immerhin die beiden Weltkriege überdauert.

Neue Bleibe

Der Verein musste sich von seiner Fahne trennen, weil ihm das Kaminzimmer in der Stadthalle Friedeburg nicht mehr als Versammlungsraum zur Verfügung steht. Im Clubhaus des Eintracht-Sportvereins Nordenham (ESV) fand man zwar eine neue Bleibe, die aber nicht genügend Platz für die 1,60 mal 1,54 Meter große Fahne bietet. So entstand laut Günter Felske die Idee, „die Fahne in bessere Hände zu geben“.

„Eine gute Wahl“, wie der Vorsitzende des Rüstringer Heimatbundes, Hans-Rudolf Mengers, bei der kleinen Übergabefeier im Friesenzimmer des Museums gern bescheinigte. Der Rüstringer Heimatbund ist Betreiber des städtischen Museums.

„Wir tragen die Fahne weiter im Herzen“, betonte der Schriftführer der Kameradschaft, Helmut Klug. Zudem,



Der Vorstand der Marinekameradschaft mit Günter Felske, Günter Baumgardt, Helmut Klug und Manfred Spengler (vorne, von links) übergab die Vereinsfahne an Timothy Saunders und Hans-Rudolf Mengers (hinten, von links).

BILD: LUTZ TIMMERMANN

so Schatzmeister Günter Baumgardt, könne man nun die Mitglieder motivieren, mal ins Museum zu gehen.

Im Textilschrank

Hier wird die Vereinsfahne in einem hochwertigen Textilschrank verwahrt, den das Museum mit Sponsorengeldern und Eigenmitteln 2016

für 18 000 Euro erworben hatte.

Der Schrank bietet laut Timothy Saunders die Gewähr, dass Fahnen und auch alte Kleidungsstücke, Tischwäsche, Unterhosen und Unterröcke fachgerecht und richtig temperiert verwahrt werden. Und zwar, so versicherte der Museumsleiter den Gästen, „auf ewige Zeiten“.

Vorstandsmitglieder der Marinekameradschaft, die noch 22 Mitglieder hat, konnten sich bei einer Besichtigung des Textilschranks von der fachgerechten Verwahrung überzeugen.

Sie sahen den guten Pflegezustand anderer Fahnen – darunter die Fahne des Gesellschaftsclubs Blexersande, das Reichsbanner Schwarz-Rot-

Gold Einswarden-Blexen von 1928 und die Tischfahne des Damenkegelklubs Männertreu.

„Fahnen und Flaggen kommen jetzt vermehrt zu uns“, berichtete der Museumsleiter. Gründe seien meistens der Verlust des Vereinsheims – wie bei der Marinekameradschaft – oder gar die Auflösung von Vereinen.